

Projektbericht

Rabenakademie Schöneweide 2018



Träger

Das Projekt entstand unter der Trägerschaft des Rabenhaus e.V., dem Nachbarschaftshaus in Köpenick. Das Rabenhaus e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für eine vielfältige Gesellschaft und ein friedvolles Zusammenleben engagiert.

Bildrechte

Die Bildrechte der hier genutzten Bilder liegen bei den Urheberinnen Cora Guddat und Anka Hellauer. Ihre Genehmigung zur Veröffentlichung beinhaltet nicht, dass sie aus dieser Broschüre kopiert und weitergegeben werden dürfen.

Hinweis

In dieser Broschüre haben wir uns entschieden, Bezeichnungen, wie Schüler*innen mit einem Sternchen zu schreiben. Diese Variante einer gendersensiblen Schreibweise will nicht nur Frauen und Männer gleichberechtigt einbeziehen, sondern die Selbstverständlichkeit einer Zwei-Geschlechterordnung als Norm in Frage stellen und Menschen, wie z. B. Intersexuellen und Trans*personen, einen sprachlichen Raum geben.

Impressum

Rabenhaus e.V.

Das Nachbarschaftshaus in Köpenick,
Puchanstraße 9, 12555 Berlin E-Mail:
info@rabehaus.de

Homepage: www.rabehaus.de

Rabenakademie e.V.:

Cora Guddat, Anka Hellauer

E-Mail: projekte@rabekademie.de

Layout: Anka Hellauer

Umschlag

Bild einer Positionierungsübung und zwei
ausgedachte Schimpfworte..

Berlin, November 2018

Einleitung

Diese Dokumentation beschreibt das Projekt "Rabenakademie Schönevide 2018", das von den Partnerschaften für Demokratie Schönevide aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit 7500 € finanziert wurde. Der Projektzeitraum erstreckte sich von April bis Dezember 2018. Durchgeführt wurde es von der Rabenakademie e. V. unter der Leitung des Rabenhaus e. V. – Das Nachbarschaftshaus in Köpenick.

In dem Projekt setzten wir folgendes um:

Wir führten vier Workshops durch. Im Projekt Rollenklischee ging es darum mehr Gendersensibilität im Kontext Schule zu schaffen. Verschiedene Formen sexualisierter Gewalt wurden altersgerecht thematisiert; so gingen wir insbesondere auf genderspezifische Beschimpfungen ein. Im Austausch mit den Pädagog*innen entwickelten wir Konzepte, die auf die jeweiligen Klassen abgestimmt waren. Zum Abschluss der Projekte ließen wir die Schüler*innen Feedbackbögen ausfüllen.

Wir erstellten Werbemittel in Form einer Broschüre, in der unsere Arbeit präsentiert wird. Dafür arbeiteten wir mit Expert*innen für Marketing und Illustration zusammen. Diese Broschüre dient uns nun als Mittel um unsere Arbeit in der Politik, Verwaltung und bei neuen Schulen sowie möglichen Sponsor*innen bekannt zu machen.

Projekt

Rollenklischees

In fünften Klassen führten wir Workshops zum Thema Rollenklischees durch. Darin ging es um Geschlechter und deren Zuschreibungen, ein besonderer Fokus lag auf sexistischer Sprache. Die Auseinandersetzung mit dem Thema wurde durch interaktive Übungen sowie Spiele mit anschließender kurzer Auswertung und Übertragung auf den Alltag sowie durch Gruppendiskussionen angeregt.

Folgende Fragen waren dabei wichtig: Was macht es mit mir, wenn andere mir aufgrund meines Geschlechts bestimmte Eigenschaften zuschreiben? Wie beeinflussen Bilder von anderen mein Handeln, meine Lebensziele und Perspektiven? Was macht sexistische Sprache mit uns? Welche Zuschreibungen sind gesellschaftlich positiv bzw. negativ besetzt? Wie äußert sich das in unserer Gesellschaft?

Der Workshop begann mit dem Gestalten eines Identitätspuzzles. Jede*r Schüler*in zeichnete Puzzleteile aus Beziehungen, Eigenschaften, Vorlieben und was ihnen sonst an ihrer Persönlichkeit wichtig ist. Dieses Puzzle verdeutlichte, dass Identitäten aus vielen verschiedenen Teilen bestehen. Durch ein anschließendes Spiel entstand ein Gespräch über Gemeinsamkeiten und die Wichtigkeit, die eigene Identität zu finden und auszuleben.



Die Geschlechterbox diente als Methode, um das Thema Zuschreibungen zu eröffnen. Hierzu vollendeten die Schüler*innen die beiden Sätze „Mädchen sind...“ und „Jungs sind....“ mit jeweils einem Wort. Die auf Karteikarten geschriebenen Wörter reichten sie an den*die Schüler*in neben sich. Diese*r las beide vor und ordnete sie einem Jungs- und Mädchenstapel zu. Anschließend wurden die Stapel komplett vorgelesen und jeweils gefragt, ob das andere Geschlecht auch die Eigenschaft haben kann. Die Antwort war immer Ja.

In einer Positionierungsübung setzten sich die Schüler*innen mit Vorurteilen zu Geschlechtern und Sexualität auseinander. In der anschließenden Diskussion faßten wir die Ergebnisse zusammen und sprachen über Stereotype.

Durch diese Aussagen öffneten wir einen Raum um über ihre eigenen Themen zu reden. In fast allen Klassen waren die Schüler*innen sehr offen und interessiert und stellten persönliche Fragen. Die Themen reichten von Menstruation über die Einteilung in Mädchen/Jungs bis zu Emotionen allgemein.



Bild links: Austausch in Gruppen

Bild rechts: Positionierungsübung.

Mit der anschließenden Methode "Macht der Worte" fokussierten wir uns weiter auf Sprachgebrauch. Die Schüler*innen schrieben auf, wann sie schon einmal von Sprache verletzt wurden. Fragen dabei waren: Was waren das für Worte? Wer benutzte sie und in welcher Situation? Wie reagierte ich? Nach einem Austausch zu zweit diskutierten wir im Plenum über Gemeinsamkeiten der Erfahrungen. Viele Schüler*innen thematisierten das Gefühl vor der Klasse bloßgestellt oder ausgegrenzt zu werden. Die Art der gewaltvollen Sprache kannten die Schüler*innen sowohl von Erwachsenen als auch von anderen Kindern.

Für die zentrale Übung "Schimpfwörter" baten wir die Kinder alle Schimpfwörter, die sie kennen, auf Karteikarten zu schreiben. Anschließend sammelten wir sie ein, lasen alle Wörter vor und sprachen über deren Bedeutung. Dabei kam heraus, dass die Schüler*innen viele der genannten Schimpfwörter benutzen ohne zu wissen, was sie bedeuten. Die meisten aus ihrer Sicht „schlimmen“ Schimpfwörter waren Sexualisierte. Anschließend teilten wir die Wörter ein, je nachdem wen sie beleidigen. Es wurde schnell deutlich, dass viel mehr Schimpfwörter existieren, die Frauen beleidigen als Männer und Alle zusammen. Die Kinder zeigten sich überrascht und viele Mädchen forderten solche Schimpfwörter nicht mehr zu benutzen.

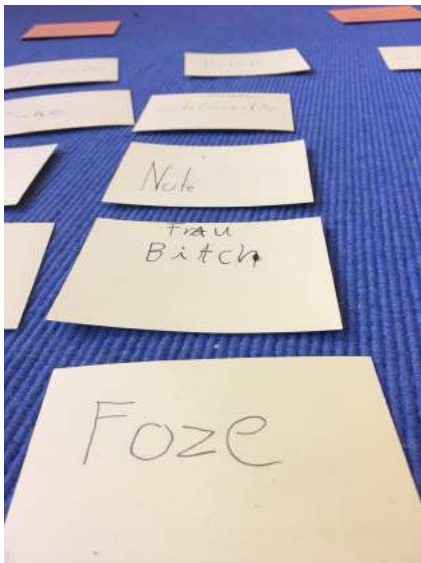
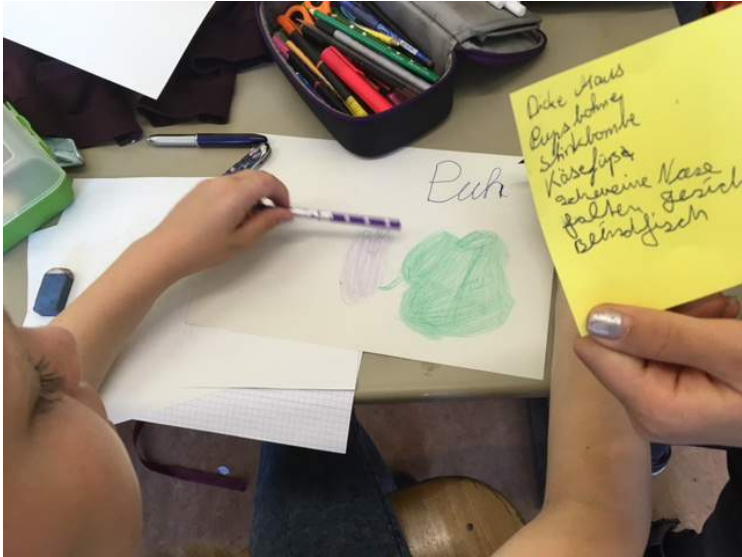


Bild links: Schimpfwörter die Frauen beleidigen.

Bild rechts oben: Malen der ausgedachten Schimpfwörter.

Bild rechts unten: Ausgedachte Schimpfwörter zum Erraten.

Als Abschlussübung dachten sich die Schüler*innen neue Schimpfwörter aus – mit der Vorgabe weder gruppenbeleidigende noch sexualisierte Wörter zu wählen. Sie malten die Wörter in Gruppen auf, sodass die anderen Gruppen sie erraten mussten.



Feedback der Schüler*innen

Was hat Dir gut gefallen?

Das wir mal darüber also über ^{das} Thema gesprochen haben.

Mir hat gut gefallen das wir neue sache gelernt haben und das wir am Anfang ein Spiel gemacht haben

Was hat Dir gut gefallen?

Mir hat alles gefallen
Wir haben Schimpfwörter erfunden

Was hat Dir gut gefallen?

Alles bis auf das manch jungs den Unterricht genervt haben

Was hat Dir gut gefallen?

Das wir mal darüber also über ^{das} Thema gesprochen haben.

Was hat Dir gut gefallen?

Das wir die Schimpfwörter besprochen haben

Was hast Du Neues gelernt?

Eigentlich Alles und was manche Ausdrücke bedeuten
man eigentlich ganz viele schimpfwörter hat sagt ohne es zu bemerken

Was hast Du Neues gelernt?

Was die Schimpfwörter bedeuten

Was hast Du Neues gelernt?

Ich habe gelernt das wir die Wörter die nicht so schön sind nicht benutzen & sollen.

Das man nicht gleich beleidigen muss und was die Schimpfwörter heißen

Was hat Dir nicht gut gefallen?

das mit den Jungs und das C [redacted] mich obwohl wir darüber gesprochen haben was diese Ausdrücke bedeuten hat C [redacted] mich so beleidigt

Mir hat alles Spaß gemacht und es gibt nichts zu benehmen

Nach diesem Workshop denke ich, dass...

ich nicht mit irgendwelchen Ausdrücken um mich werfe

Das man nicht so viel Schimpfwörter sagen sollte, weil es einfach Leute weh tun kann.

Nach diesem Workshop denke ich, dass...

etwas gelehrt habe

Was möchtest Du uns noch sagen, oder uns fragen?

Das sie alles sehr gut erklart haben

Was möchtest Du uns noch sagen, oder uns fragen?

Ich möchte sagen das ihr total war und ich danke euch für alles

Was möchtest Du uns noch sagen, oder uns fragen?

Wieso hat man schimpfwörter gefunden

Projekt Die Broschüre

Als ein Werbemittel der Rabenakademie e. V. erarbeiteten wir mit Expert*innen für Illustration und Design diese Broschüre. Sie ist online verfügbar unter: <https://www.rabenakademie.de/wp-content/uploads/2018/10/Broschüre-Rabenakademie.pdf>

Politische Bildungs- projekte Berlin

Gesellschaft, Geschichte,
Demokratie & Partizipation.



Rabenakademie e. V.



Auswertung, Ausblick und Danksagung

Die politischen Bildungsprojekte liefen aus unserer Sicht und der der Lehrkräfte gut. Die Feedbackbögen zeigten uns, dass Schüler*innen die Projekte ebenfalls als gut bewerten.

Wir waren überrascht über den alltäglichen sexistischen Sprachgebrauch an Grundschulen. Auch die Lehrkräften zeigten sich über die Dimension entsetzt, ein paar wollen weiter zu dem Thema arbeiten. Wir könnten uns auch vorstellen ein Projekt spezifisch zu Schimpfwörtern und diskriminierender Sprache anzubieten. Zugleich war es schön zu sehen, dass die Schüler*innen sich so offen zeigten, um über das Thema zu reden. Vor allem in der Klasse in der wir letztes Jahr waren, zeigte sich, dass Schüler*innen uns mehr Vertrauen entgegenbrachten.

Die Arbeit an den Schulen konnte weiter gefestigt werden und die Schulen wünschen sich mehr Projekte für ihre Schüler*innen. Auch Schüler*innen selbst sprechen uns und ihre Lehrer*innen immer wieder auf weitere Projekte an.

Dankeschön an die Schüler*innen und Lehrer*innen in Schöneweide. Wir kommen sehr gerne wieder! Danke an das Rabenhaus e. V., für die wertschätzende und produktive Zusammenarbeit. Wir bedanken uns herzlich bei den Partnerschaften für Demokratie Schöneweide, die die Projekte durch ihre wiederholte Förderung erst möglich gemacht haben und beim Zentrum für Demokratie Schöneweide für die Begleitung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**